stadionkurier

DAS MAGAZIN DES FC SCHWARZENBACH

07

SONNTAG | 12. OKTOBER 2014

FC Schwarzenbach - ASV Stockenroth

„Schnurrer Seit 1981! Immer für Sie da!"

AUTOHAUS Schnurrer

WIR FREUEN UNS AUF SIE

UNSERE MARKEN

Audi Service · ŠKODA Service · Das Auto. · SEAT · Nutzfahrzeuge

UNSER SERVICE

- 24 h Notdienstservice
- Service mit Mobilitätsgarantie
- Garantie- und Kulanzarbeiten
- Karosserie- und Unfallreparatur
- HU / AU täglich
- Hol- und Bringservice
- Ersatzfahrzeug

KIRCHENLAMITZER STR. 108 + 112 09251 / 4301 - 0

95213 MÜNCHBERG WWW.SCHNURRER.DE

WIR SIND IMMER FÜR SIE DA!

Wolfgang Fischer

1. Vorstand

Liebe Gäste aus Stockenroth, liebe FCSler,

ich darf Sie zum heutigen Kärwa-Heimspiel (in der Hochsprache der Oberpfälzer: Kiawa) recht herzlich begrüßen. Vor dem letzten Vorrundenspieltag ist die Lage an der Tabellenspitze der Kreisklasse Süd spannend wie selten zuvor. Mit dem 1. FC Waldstein 2011, dem SV 04 Marktredwitz, dem 1. FC Nagel und dem 1. FC Schwar-zenbach/Saale teilen sich vier Mannschaften punktgleich die Tabellenführung. Unsere Mannschaft hat den nach den beiden (nicht erwarteten) Niederlagen gegen die Marktredwitzer Vereine auf fünf bzw. vier Punkte angewachsenen Rückstand mit einem Zwischenspurt (drei Siege bei 21:0 Toren) quasi pulverisiert. Die Formkurve zeigt wieder deutlich nach oben, diese zeigten die Leistungen am letzen Wochenende beim unglücklich im Elfmeterschießen verlorenen Pokalspiel gegen den Kreisligisten SV Froschbachtal und beim 13:0 Kantersieg gegen die SG Zell/Stammbach II. Eine Hiobsbotschaft ist allerdings zu vermelden. „Knipser" Ergün Aydinli wird wegen einer Handverletzung in diesem Jahr voraussichtlich nicht mehr spielen können. Das Team unseres Trainers Santiago da Silva sollte aber stark genug sein, diese Schwächung zu kompensieren. Unser heutiger Gegner, der ASV Stockenroth, hat am letzten Wochenende mit dem Punktgewinn gegen die TuS Förbau aufhorchen lassen. Angesichts der Tabellensituation geht unser Team aber als klarer Favorit in die Begegnung. Alles andere als ein Sieg wäre eine herbe Ent-täuschung. Schließlich soll die Stimmung beim nach dem Spiel stattfindenden Kärwa-Essen der ersten und zweiten Mannschaft ungetrübt sein. Auch Sie darf ich einladen, den Kärwa-Sonntag in unserem Clubheim ausklingen zu lassen. Das Bewirtungsteam freut sich auf Sie!

Wolfgang Fischer
1. Vorstand

Der aktuelle Spieltag

11. Spieltag

Unser heutiger Gegner:

Der ASV Stockenroth ist als Meister der A-Klasse Fichtelgebirge in die Kreisklasse Süd aufgestiegen. Unsere zweite Mannschaft konnte in der letzten Saison bereits Bekanntschaft mit dem ASV schließen. Sie unterlag in zwei hartumkämpften Spielen der Punkterunde in der A-Klasse mit 1:2 (H) und 1:3 (A). In der neuen Umgebung ist der ASV Stockenroth jedoch noch nicht so richtig angekommen. Die fast vollständig unveränderte Mannschaft (einziger Abgang Pusch zur SG Zell/Stammbach II) liegt derzeit bei 2 Remis und 10 Niederlagen auf dem letzten Tabellenplatz und damit auf Abstiegskurs. Zumindest ein Relegationsplatz liegt aber noch im Bereich des Möglichen.

Der heutige Spieltag

11.10. 16:00	Wunsiedel II - SV Marktredw	2:7
12.10. 14:00	FC Gefrees II - Röslau II	Tipp
12.10. 15:00	Schwarzenb. - Stockenroth	Tipp
12.10. 15:00	FC Waldstein - TSV Arzberg	Tipp
12.10. 15:00	TuS Förbau - Furthammer	Tipp
12.10. 15:00	Weißenstadt - FC Zell	Tipp
12.10. 16:00	FC Nagel - FC Marktredw	Tipp

Vorschau

So. 19.10.14 16:00	H	TuS Förbau
So. 26.10.14 16:00	A	BSC Furthammer
So. 02.11.14 14:00	A	SpVgg Weißenstadt
Sa. 08.11.14 14:00	H	1. FC Gefrees II

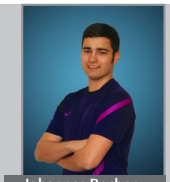
Der Blick in die A-Klasse

Mit dem Spiel gegen den ASV Stockenroth II geht die Vorrunde 2014/15 auch in der A-Klasse Süd zu Ende, Zeit also für ein Halbzeitfazit aus Schwarzenbacher Sicht. Die Reserve des FCS gehört zu den Topteams – unter den Verfolgern, denn der FC Wacker Marktredwitz II und der SV Leutendorf scheinen für die Liga zu stark zu sein; gegen diese beiden Teams und den ATG Tröstau gab es Niederlagen, Unentschieden wurden gegen den SV Marktredwitz II und den ASV Wunsiedel III verzeichnet. Mit diesen Teams und dem FC Waldstein II ist die obere Hälfte der Tabelle komplett, die übrigen Reservemannschaften tun sich aufgrund ihrer Personalsituation meist schwer, mitzuhalten, Neuling Bad Alexandersbad ist noch sehr unkonstant, diese Gegner hatten die Grün-Weißen auch meistens klar im Griff. Kann der FCS in voller Besetzung antreten, ist er ein schwieriger Gegner. In Leutendorf war die Niederlage knapp und unglücklich, gegen Wackers Routiniers war kein Kraut gewachsen und in Tröstau fehlten so viele Stammspieler, dass dies nicht kompensiert werden konnte. A propos Stammspieler: eine Mannschaft für sich ist der FCS II nicht, die Leistungsträger kommen auch in der Kreisklasse zum Einsatz, wie Haas, Scharrer oder Franz Mildner aktuell beweisen. Mit der Mischung aus jungen und älteren Spielern, die der Kader meistens hergibt, kann man in jedem Fall ein ernstes Wort um Platz 3 mitreden , sollte es doch mehr werden können, würde sich wohl auch niemand wehren. Dazu sind heute aber drei Punkte Pflicht, gegen den Tabellenvorletzten muss man über diese Vorgabe auch nicht lange diskutieren.

Kader der 1. Mannschaft

TOR

Jan Knöchel

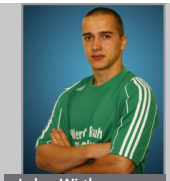

Johannes Becher

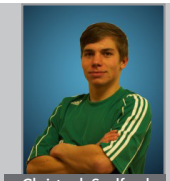
TRAINER

Santiago Da Silva

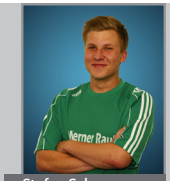
ABWEHR

Pascal Fuchs

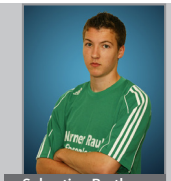

Lukas Wirth


Christoph Saalfrank

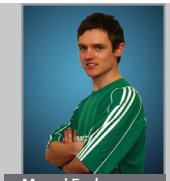
Benedikt Linke


Stefan Scharer

MITTELFELD


Sebastian Bertl

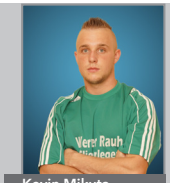
Marcel Hofmann


Marcel Fuchs

Raimund Wohn

Rasim Schijabiew

ANGRIFF


Kevin Mikuta

Wir legen Wert auf Heimat
und beste Qualität!

Kartoffeln - auch zum Einkellern *direkt aus*
dem ***Fichtelgebirge!***
„Krone – Quarta - Ditta“ Sie werden begeistert sein!

Gößnitzer
Obst Gemüse Gewürze
Bahnhofstraße 4

FCS: Ein Wochenende, das es in sich hatte

Kantersieg inklusive Tabellenführung in Zell

Wozu braucht man einen Tatort, wenn es die Kreisklasse Süd gibt? Einen Spieltag vor Ende der Vorrunde können sich gleich vier Teams Hoffnungen auf die Halbzeit-Meisterschaft machen, und das Positive daran: der 1.FC Schwarzenbach hat die beste Ausgangsposition. Denn am 13. Spieltag empfängt der Wieder-Tabellenführer zum Kerwaspiel das Schlusslicht aus Stockenroth, während alle anderen Mannschaften an der Spitze unangenehmere Aufgaben zu lösen haben.

Die Spitze in dieser Liga hat schon eine verrückte Entwicklung genommen in den letzten Wochen, mit dem Resultat, dass vier Vereine punktgleich vorne stehen, je 28 Zähler weisen der FCS, der SV Marktredwitz, der FC Waldstein und ganz überraschend der FC Nagel auf; Wacker Marktredwitz könnte mit einem Spiel Rückstand noch bis auf drei Punkte herankommen. Verläuft die Rückrunde ähnlich wie die erste Hälfte der Spielzeit, bleibt es spannend bis zum letzten Spieltag. Der FCS, schon mit einigem Rückstand nach den zwei „Marktredwitzer" Niederlagen, profitierte von den Paarungen der anderen Klubs untereinander und startete eine neue Serie, der dritte Sieg in Folge wurde ihm beim 13:0 (5:0) in Zell bei der SG Zell/Stammbach II auch nicht schwer gemacht. Kurz gesagt hatte ein heillos überforderter Vorletzter keine Chance gegen die Grün-Weißen, die trotz mehrerer Ausfälle immer noch deutlich überlegen waren und ihre Spielfreude ausleben durften. Schon in diesem Jahr konnte der einstige große Rivale aus Zell nur noch mit Hilfe der Spielgemeinschaft ein Team melden, vielleicht geht er schon bald den Weg in Richtung FC Waldstein; anhand eines solchen Beispiels kann man gut ersehen, wie sich die Fußballlandschaft der Region in den nächsten Jahren noch verändern wird. Der FCS darf noch eigenständig für Furore sorgen und tat das ausgiebig, fast jeder eingesetzte Akteur bekam die Chance zum Toreschießen: Mikuta beendete seine Flaute mit drei Treffern (19./22./90.), Hofmann belohnte sich für seine Arbeit im Mittelfeld (12./55./75.), Bertl (72.), Fröhlich (30.) und Wohn (88.) kamen ebenso zum Abschluss wie Linke (60.), und die beiden Pendler zwischen FCS I und II, Franz Mildner (24./53.) und Stefan Scharrer (82./Elfmeter) bekamen den Lohn für ihre guten Leistungen. Als Fazit bleibt: es ging fair zu, Zell taugte als Gegner zur aktiven Regeneration nach dem Freitagsspiel, aber nicht in erster Linie als Maßstab für die Aufgaben, die noch vor der Winterpause warten.

Die Aufstellung: Becher – L. Wirth, Scharrer, F. Mildner (Saalfrank) – Wohn, Haas, Linke, Fröhlich,

Tabelle Kreisklasse Süd

		S	S	U	N	Tore	Diff	P
1. ▲	SV Marktredwitz	13	10	1	2	56 : 18	38	**31**
2. ▼	FC Schwarzenbach an der Saale	12	9	1	2	61 : 14	47	**28**
3. ●	1. FC Nagel	12	9	1	2	41 : 13	28	**28**
4. ●	1. FC Waldstein 2011 (Ab)	12	8	4	0	37 : 11	26	**28**
5. ●	FC Wacker Marktredwitz (Ab)	12	8	0	4	38 : 19	19	**24**
6. ●	SpVgg Weißenstadt	12	7	0	5	25 : 29	-4	**21**
7. ●	TuS Förbau	12	5	2	5	26 : 26	0	**17**
8. ●	TSV Arzberg / Röthenbach	12	5	0	7	23 : 27	-4	**15**
9. ●	ASV Wunsiedel II	13	5	0	8	25 : 40	-15	**15**
10. ●	FC Vorwärts Röslau II	12	4	1	7	35 : 29	6	**13**
11. ●	BSC Furthammer	12	4	1	7	21 : 45	-24	**13**
12. ●	1. FC Gefrees II	12	2	1	9	19 : 42	-23	**7**
13. ●	FC Zell	12	1	2	9	8 : 63	-55	**5**
14. ●	ASV Stockenroth (Auf)	12	0	2	10	11 : 50	-39	**2**

Toto-Pokal

Das Aus nach der Lotterie vom Punkt

Ein Meister und damit Aufsteiger aus Schwarzenbach könnte in der kommenden Saison dann auf den Gegner treffen, bei dem der glänzende Pokalauftritt des FCS am Feiertag beendet wurde: der SV 05 Froschbachtal brauchte in Bobengrün allerdings viele Elfmeter, um die Gäste letztlich mit 7:4 nach Elfmeterschießen aus dem Wettbewerb zu kegeln. Knapp 25 Minuten tasteten sich beide Teams ab, dann nutzte Liebrandt einen Fehler in der Abwehr per Abstauber zum 1:0. Schwarzenbach sammelte sich nach dem Gegentreffer, wirkte besser organisiert und glich durch Haas aus (34.), als ihn ein Spielzug über Fröhlich und Mikuta am rechten Strafraumeck erreichte. Sogar mit einer Führung ging es in die Pause, entweder Wohn oder ein Froschbachtaler waren zuletzt am Ball, nachdem ein Freistoß vor das Tor gesegelt war und keiner richtig an die Kugel gelangt war (41.). Dieses 2:1 stand aber schon gleich darauf und auch nach dem Seitenwechsel auf sehr wackligen Füßen, weil Kamprath, erneut Liebrandt und Eberlein gute Gelegenheiten besaßen – und weil die Frankenwälder zeigten, welches Tempo in der Kreisliga gespielt wird und welche Qualitäten manche Spieler besitzen; Fehler werden viel schneller erkannt und ausgenutzt als eine Liga tiefer. Vergleichbar sind in der Kreisklasse vor allem der SV Marktredwitz und Waldstein, Wacker Marktredwitz lebt da viel mehr von der Leidenschaft. Mit etwas Glück und gutem Abwehrverhalten überstand der FCS zunächst die erste Viertelstunde der 2. Halbzeit und hatte sogar die große Möglichkeit zum 3:1, aber den Konter über Fröhlich, Linke und Bertl verwertete Aydinli völlig frei vor dem Kasten mit seinem Kopfball eben nicht (56.). Kurz fiel das 2:2, Wunderlich traf mit einem Handelfmeter, nachdem Bertl zuvor unglücklich weggerutscht und mit der Hand auf den Ball gefallen war (60.). Er versuchte mit einem Volleyschuss erfolglos, sein Malheur wiedergutzumachen, das 3:2 gelang dann aber Kapitän Wohn, der momentan klar das Kommando auf dem Platz hat und überall zu finden ist, im Fallen erwischte er einen Freistoß von Mikuta, der über die gesamte Abwehr geflogen war (64.). Es ging jetzt hin und her, Froschbachtal drängte und machte recht früh auf, doch Schijabiew nach einem mustergültigen Konter mit einem Schuss an den rechten Pfosten (77.) und Aydinli, der knapp vorbeizielte (83.), konnten nicht für die Entscheidung sorgen. Die wurde ins Elfmeterschießen verschoben – mit einem weiteren Strafstoß, denn Saalfrank hatte gefoult, weil die Abwehr vorher zu zögerlich gegen einen Froschbachtaler Stürmer agiert hatte, Bernegg sorgte so für das 3:3 (85.). Ein Elfmeterschießen ist dann immer auch ein bisschen Roulette, die Gastgeber ließen die Kugel in diesem Fall erfolgreicher rollen, denn Bernegg, Kamprath, Oelschlegel und Wunderlich trafen, beim FCS war Aydinli ein sicherer Schütze, Fröhlichs Versuch hielt Keeper Stumpf und Wohn traf nur den linken Pfosten. Aber absolut erhobenen Hauptes und mit der Gewissheit, gegen einen Kreisligisten bestehen zu können, verabschiedeten sich die Saalestädter aus dem Wettbewerb, sicht- und hörbares Zeichen für die gute Leistung: SV-Trainer Guthke faltete seine Spieler erst einmal ordentlich zusammen, weil sie ihm so lange Zittern beschert hatten.

Logopädie

Praxis für Stimm- und Sprachtherapie
Christine Werner

Behandlung von
Sprach-,Sprech-,
Stimm- und
Schluckstörungen,
sowie
Kanülenmanagement
manuelle Stimmtherapie
Migränetherapie
nach Kern

Tel. 09284 / 949376
mail@logopaedie-schwarzenbach.de

Schäfereiweg 3
95126 Schwarzenbach/Saale

Termine und Hausbesuche
nach Vereinbarung

kostenlose Parkplätze direkt
vor der Haustüre

Mal ist von der SG Schwarzenbach die Rede, mal von der JFG Schwarzenbacher Land, wenn es um den Nachwuchsfußball in der Stadt geht. Was stimmt nun? Fakt ist, die JFG existiert, in ihr sind die Kicker aus allen drei Klubs (FCS, FCM und TuS) gemeinsam von der A- bis zur D-Jugend aktiv. Im offiziellen Spielbetrieb hat aber jeweils ein Verein die Federführung übernommen und wird deshalb auch in den Tabellen geführt. Eine A-Jugend gibt es derzeit nicht, die B-Jugend spielt als (SG) FC Martinlamitz eben dort, die C-Jugend läuft unter (SG) TuS Förbau und trägt ihre Spiele in Schwarzenbach aus, während es die D-Junioren umgekehrt machen, die (SG) FC Schwarzenbach spielt regulär in Förbau. In der E- und F-Jugend sind die Vereine nach wie vor eigenständig, die Schwarzenbacher Kinder spielen aber in Martinlamitz mit, während Förbau eigene Mannschaften stellt.

Ergebnisse:

B-Jugend: JFG Schwarzenbacher Land - SG Selb/Schönwald 0:5; E-Jugend: 1.FC Schönwald – FC Martinlamitz 11:2; C-Jugend: FC Martinsreuth – JFG Schwarzenbacher Land 6:2

Nächsten Spiele:

D-Jugend: JFG Schwarzenbacher Land- JFG Waldstein (11.10., 12 Uhr); B-Jugend: SV Poppenreuth – JFG Schwarzenbacher Land (11.10., 16 Uhr); E-Jugend: SG Regnitzlosau – FC Martinlamitz (10.10., 17 Uhr); F-Jugend: SpVgg Oberkotzau – FC Martinlamitz (11.10., 10 Uhr); C-Jugend: JFG Hochfranken Selb II – JFG Schwarzenbacher Land (10.10., 17.30).

RK
HANDWERKSBETRIEB
Reinhard Karger
95126 Schwarzenbach / Saale

GIVE ME FIVE

mit Johannes Becher

Stadionkurier (SK): Johannes, die gleiche Frage an Dich wie an Jan Knöchel. Zwei gleichwertige Torhüter, wie geht's Du mit der Konkurrenzsituation um?

Johannes Becher: Eigentlich entspannt. Im Training entscheidet sich, wer spielt. Und wenn ich nicht spiele, muss ich mich noch mehr tun, um mich beim Trainer wieder anzubieten. Also ist die Situation eigentlich ein Ansporn.

Stadionkurier (SK): Du bist als noch sehr junger Torhüter in der Entwicklung schon sehr weit. Was siehst Du als Deine größte Stärke an, wo besteht noch Verbesserungsbedarf?

Johannes Becher: Meine Stärke ist sicher, dass ich ein mitspielender, ballsicherer Torwart bin. Ich denke, das wird heute auch von Torhütern verlangt. In der Strafraumbeherrschung bin ich sicher noch nicht dort, wo ich hinmöchte.

Stadionkurier (SK): Du bist auch noch als Schiedsrichter für den FCS aktiv. Wie viele Spiele pfeifst Du in einer Saison, in welcher Klasse?

Johannes Becher: Es dürften derzeit so rund 20 Spiele im Jahr sein, Es wären mehr, wenn ich nicht auch als Spieler aktiv wäre. Ich pfeife Spiele bis zur Kreisliga.

Stadionkurier (SK): Was machst Du beruflich?

Johannes Becher: Ich befinde mich bei der Fa. Lamilux in der Ausbildung zum Elektroniker in der Betriebstechnik

Stadionkurier (SK): Die Abschlussfrage: Wie viele Punkte werden den Aufstiegsfavoriten TSV 1860 München und den „Club" nach Abschluss der diesjährigen Zweitligasaison tren-nen?

Johannes Becher: Es wäre schön, aber es ist leider unwahrscheinlich, wenn der „Club" am Ende nur 7 Punkte Rückstand hätte. Das wäre ein großer Erfolg.

Eheim
Wir backen's

Hair of FAME
Sandra Völkel
by Friseurmeisterin Sandra Völkel
Bahnhofstr. 2 a
95126 Schwarzenbach/Saale
Telefon 09284/9496290
eMail hairoffame@gmail.com
Öffnungszeiten Di - Fr 8:30 bis 18:00
Sa 8:00 bis 12:00

Heizungs- und Sanitär-
Notdienst
rund um die Uhr!!
12 9 3 6
Wir helfen Ihnen
auch 5 nach 12!
Tel.
09281/
7863-0
BREHM
HEIZUNG+BAD
Südring 86
95032 Hof
www.brehm-hof.de
brehm@brehm-hof.de

Die Saison 1979/80 hatte das gebracht, was sich lange zuvor schon abzeichnete, was letztlich aber wohl doch niemand für möglich gehalten hatte: den Abstieg in die B-Klasse.
Der permanente, nahezu beispiellose Niedergang wuchs sich demnach zur endgültigen sportlichen Bankrott-Erklärung aus, und das gerade zu einem Zeitpunkt, als die Verantwortlichen glaubten, dass die Leistungskurve des FCS eigentlich wieder sachte nach oben zeigen könnte.
Die 5 Spieler, die uns vor jener Sasion allesamt in bestem Einvernehmen verlassen hatten, glaubten wir durch 3 samt und sonders renommierte Neuzugänge ersetzen zu können. Zudem verleitete uns der zu erwartende Reifungs-Prozeß der jungen, talentierten Kräfte zu der Prognose, dass wir die Punkterunde 1979/80 mit etwa dem 8. Tabellenplatz abschließen könnten. Für das Erreichen dieses Zieles hatten wir als Anreiz eine Prämie in Form eines Gratis-Pfingstausflugs ausgesetzt.

Doch es sollte alles anders kommen. Nach Abschluß der Vorrunde standen wir bei einem Konto von 10:20 Punkten als 3.-Letzter da. Die Lage war nun so, dass nicht nur das gesteckte Ziel nicht mehr zu erreichen, sondern dass wir völlig unverhofft erneut in akuter Abstiegsgefahr schwebten.

Wie konnte nun dem „Patienten FCS" geholfen werden, der sich durch fehlende kämpferische Einstellung und allzu schnell aufkommende Resignation in eine gefährliche Situation manöviert hatte? Nachdem die Jungen die in sie gesetzten Hoffnungen ganz offensichtlich nicht erfüllen konnten, hatten wir keine andere Wahl, als auf die allseits geforderten Alten Herren zurückzugreifen, deren Routine und spielerisches Potential wenigstens die Gewähr für den Klassenerhalt bieten würden.
Doch auch deren Nominierung und die sehnlichst erwartete Rückkehr unseres Torjägers aus vergangenen Tagen, Lamprecht, konnten fatalerweise das FCS-Schiff nicht wieder flottmachen.
Den Gründe für den Abstieg gab es viele: Es war da das fehlende Glück, hatten wir doch insgesamt 12 Spiele mit nur einem Tor Unterschied verloren. Auch ging die Akklimatisierung der Neuen nur unerwartet holprig vonstatten. Ganz unverständlich aber waren der mangelhafte Trainingsfleiß und das Sich-Nicht-Identifizieren mit demVerein, speziell als sich nach unserem unverhofften 1:0-Sieg bei Hof/West und gleichzeitigen Niederlagen aller Konkurrenten urplötzlich noch eine Chance zum Guten abzeichnete.

(Spielausschußvorsitzender Werner Meseth)

Tabelle der A-Klasse Hof 1979/80

	Spiele	Tore	Punkte
1. FCR Geroldsgrün	30	60:38	44:16
2. FC Gefrees	30	61:39	41:19
3. SG Gattendorf	30	59:39	37:23
4. ATS Hof West	30	46:35	37:23
5. ASV Leupoldsgrün	30	59:47	36:24
6. VfB Rehau	30	53:48	32:28
7. SV Sparneck	30	50:42	31:29
8. FC Ort	30	59:55	31:29
9. TSV Köditz	30	51:58	29:31
10. Bayern Hof II	30	42:45	26:34
11. SG Regnitzlosau	30	36:42	26:34
12. FC Schönwald	30	43:53	25:35
13. ZV Feilitzsch	30	30:49	25:35
14. Schwarzenbach/Wald	30	34:54	25:35
15. 1.FC Schwarzenbach / Saale	30	43:54	19:41
16. SpVgg Selbitz	30	56:74	16:44

2. Mannschaft

Am Ende fehlten Kraft und Spieler

Durch die Ausfälle bei der 1. Mannschaft ist die Reserve als Zulieferer gefragt, kämpft aber zur Zeit selbst mit großen Verletzungssorgen. Das wurde beim Doppelpack an Spielen am vergangenen Wochenende deutlich, als der Elf am Sonntag in Tröstau die Kraft ausging. In der Nachholpartie gegen den SV 04 Marktredwitz II gelang ein 1:1 (0:0), bei dem sich die Mannschaften vor der Pause weitgehend neutralisierten und sehr wenige Möglichkeiten zuließen. Die Begegnung wurde aber offener, als C. Barthold in der 50. Minute mit einem herrlichen Treffer in den linken Winkel den FCS in Führung brachte. Die mit einigen Spielern aus dem Kreisklasse-Kader angetretenen Gäste hatten danach Glück, nicht weiter in Rückstand zu geraten und glichen kurz vor Spielende durch C. Disselberger aus (85.), als die Schwarzenbacher insgesamt zu weit aufgerückt waren. In diesem Spiel gab es eine ganze Reihe von Blessuren, so dass in Tröstau noch genau elf Spieler aus dem Stamm übrig blieben und auf der Bank drei Alte Herren mit einem Alter von insgesamt knapp 140 Jahren Platz nahmen. Der ATG war anfangs klar frischer und zeigte die schöneren Spielzüge, Sticht und Schieweck legten immer wieder gefährlich für Böringer auf; Schieweck köpfte das verdiente 1:0 nach einem Sticht-Freistoß (23.). Der FCS fand nur langsam ins Spiel, weil lange Bälle nichts brachten und sich die Außenspieler oft festliefen; erst als es auch über die rechte Seite mit Barthold ging, wurden die Angriffe zielgerichteter, eine seiner Flanken wurde schlecht abgewehrt, Gallar nahm den Ball auf und legte ihn auf die linke Seite zu Geyer, der zum Ausgleich Maß nehmen konnte (35.). Das Unentschieden hatte lange in der zweiten Hälfte Bestand, in der sich die Mannschaften vor allem im Mittelfeld beharkten und vom sehr kleinlichen Schiedsrichter Bauer (Mähring) ausgebremst wurden; den Unterschied machte schließlich der eingewechselte Tröstauer Spielertrainer Fischer, dessen Zug zum Tor seine Mannschaft belebte und der nach einem missratenen Konter eines müden FCS eine Hereingabe von Tüter zum späten, aber nicht unverdienten 2:1 einnetzte (89.).

Die Aufstellungen: gegen Marktredwitz: C. Fraga da Silva – F. Barthold, Nittke, S. Mildner, Dellian (T. Bertl, Bayram, Kolb) – Geyer, Gallar, C. Barthold, Anders, M. Wirth – Bartsch

in Tröstau: C. Fraga da Silva – S. Mildner, F. Barthold, T. Bertl, Dellian – Gallar, Geyer, C. Barthold, Anders, M. Wirth – Richter (J. Linke).

Nächste Woche Derbytime zum Rückrundenstart!

Am kommenden Sonntag, 19. Oktober 2014 steigt um 16:00 Uhr (!) das ewig junge Derby zwischen dem FCS und der TuS Förbau. Zum „kleinen" Derby treffen im Vorspiel um 14:00 die zweiten Mannschaften beider Vereine aufeinander.

Die dritte Halbzeit

Wunder gibt es immer wieder

Die bekanntesten Fußballwunder der Neuzeit sind die Last-Minute-Entscheidungen in der Champions League. 1999 verlor der FC Bayern das Finale gegen Manchester United trotz drückender Überlegenheit mit 1:2, nachdem man bis kurz vor Schluss 1:0 geführt hatte. 2013 setzte sich Borussia Dortmund im Viertelfinal-Rückspiel beim 3:2 mit zwei Treffern in der Nachspielzeit gegen den FC Malaga durch.

Die deutschen Fußballwunder der letzten Jahrzehnte werden jedoch in erster Linie mit dem SV Werder Bremen und seinen „Wundern von der Weser" in Verbindung gebracht. Wer im Europacup gegen Werder antrat, durfte sich trotz großer Vorsprünge nie sicher sein, auch tatsächlich die nächste Runde zu erreichen. Im November 1987 kam es zum ersten dieser Phänomene: Im Achtelfinalrückspiel des UEFA-Cups gegen Spartak Moskau gewannen die Bremer bei dichtem Nebel mit 6:2 nach Verlängerung. Nach dem Hinspiel lag man durch zwei späte Gegentore bereits scheinbar aussichtslos 1:4 hinten. Ein Jahr später trat man als Bundesliga-Champion im Landesmeisterpokal gegen DDR-Meister Dynamo Berlin an und kassierte im Jahn-Sportpark eine glatte 0:3-Hinspiel-Niederlage. Im Rückspiel gelang mit „Fußball total" ein legendäres 5:0. Ähnlich erging es dem späteren französischen Serienmeister Olympique Lyon 1999 im UEFA-Cup. Nach einem 0:3 an der Rhone gab's ein 4:0 an der Weser. Mitunter reichte aber auch schon mal eine Halbzeit, um einen knackigen Rückstand wettzumachen. Im Viertelfinale der Champions League 1993/94 verzweifelte der belgische Traditionsclub RSC Anderlecht am SV Werder: Nach einer 3:0-Halbzeitführung im Weserstadion feierten die Fans der Lila-Weißen schon den Auswärtssieg. Nach der Pause kassierten ihre Lieblinge dann noch fünf Stück.

14/15

Unsere Partner

Wölfel METZGEREI 110 Jahre Feinkost - Metzgerei

Ukley Haustechnik DER Heizungsbauer in der Region

Photo Shop Rehau Ludwigstraße 20 95111

Reisebüro MEISL

sandler

Ford Autohaus Noll GmbH

Autohaus EXNER

Scherdel HOFER BRAUER

Eheim

EMS ENERGIEVERSORGUNG GmbH & Co. KG Münchberg Schwarzenbach / Saale